

Pressemitteilung der Kampagne Halim Dener

Hannover, 26.09.16

24 Stunden-Kundgebung für ein Gedenken an Halim Dener beendet

Gedenkstein verlegt / Gespräch mit OB Schostock geführt
Konzert / Open Air-Kino / Ausstellung / Wegweiser

Die Kampagne Halim Dener beendet ihre 24 Stunden-Kundgebung für ein Gedenken an Halim Dener. Von Sonntag, 18.00 Uhr bis zum heutigen Abend um kurz nach 18.00 Uhr dauerte die Kundgebung am Steintor in Hannovers Innenstadt.

Aufgerufen hatte die *Kampagne Halim Dener – gefoltert. geflüchtet. verboten. erschossen.* Sie hatte angekündigt „nicht locker zu lassen“ und das Anliegen eines Gedenkens an den 1994 von einem deutschen Polizisten am Steintor erschossenen kurdischen Jugendlichen in die Stadt zu tragen. Wichtig war es der Kampagne, den öffentlichen Raum zu gestalten und sowohl dem Gedenken als auch einem politischen Diskurs über aktuelle Fragen Ausdruck zu verleihen.

Darum hatte die Kundgebung ein buntes politisches und kulturelles Programm:

Sonntag Abend trafen sich bereits an die einhundert Teilnehmer*innen zum Kundgebungsauftritt mit Redebeiträgen, einem Konzert und einer Open Air-Kinovorführung. Grußworte wurden unter anderem von der *Initiative in Gedenken an Oury Jalloh* gehalten. Jalloh war 2005 in Dessau im Polizeigewahrsam in seiner Zelle verbrannt (worden). Die Musiker *Carsten Bethmann*, *Holger Kirleis* und *Aydin Kumuthan* spielten ein Konzert mit deutschen, kurdischen und internationalen Stücken linker Künstler*innen. In der Nacht wurde dann die Dokumentation „*Der Freiheitskampf der Kurdinnen*“ auf einer Leinwand am gezeigt.

Am Montag wurden weitere Redebeiträge gehalten und viele Flugblätter verteilt – insbesondere an die zahlreichen Passant*innen am Steintor. Mittags trat die Band *Koma Volkana Şoreşê* auf, deren Mitglieder selbst alle Geflüchtete aus Rojava/Nordsyrien sind. Am Nachmittag wurden Wegweiser zur Marktkirche getragen, wo Am Markte eine Kundgebung abgehalten wurde, sodass die Wegweiser Passant*innen auf die Kundgebung aufmerksam machten und sie zum Steintor lotsten. Die Wegweiser thematisierten mit den Schlagworten gefoltert, geflüchtet, verboten, erschossen die einzelnen Stationen der Lebensgeschichte Halim Deners und stellen gleichzeitig aktuelle Bezüge zu den Themen Kurdistan-Konflikt, Asyl und Flucht nach Europa, tödliche Polizeigewalt und PKK-Verbot her. Auf diese Themen bezogen sich auch die vielfältigen Redebeiträge solidarischer Gruppen der kurdischen, türkischen und deutschen Linken.

Das Gespräch mit OB Stefan Schostok wurde am Montag Nachmittag im Rahmen seiner Bürger*innensprechstunde gesucht und der Landeshauptstadt Hannover mit einem Gedenkstein eine neue Anregung geschaffen. Zwei Aktivist*innen hatten die Bürger*innensprechstunde des Oberbürgermeisters aufgesucht, um ihm das Anliegen der Kampagne vorzutragen. Sie erklärten das Bedürfnis nach einem Ort des Gedenkens und baten den OB um Unterstützung. Dieser zeigte sich durchaus offen und gesprächsbereit, warnte aber schon mal, dass erinnerungspolitische Projekte erfahrungsgemäß längere Zeit bis zur Realisierung bräuchten. Auf der Abschlusskundgebung konstatierte darum ein Aktivist der Kampagne: „Uns ist es wichtig, im Dialog zu bleiben und gemeinsam nach einer Möglichkeit des Gedenkens zu suchen. ... Wir wollen aber nicht noch einmal

22 Jahre warten, bis sich etwas tut. Darum hat heute jemand einen Stein des Anstoßes geschaffen und an dieser Stelle, an der Halim Dener erschossen wurde, einen Gedenkstein hinterlassen.“ Nun ist es an der Stadt sich zu ihrer Geschichte zu verhalten und einen Umgang mit dem Gedenkstein zu finden. Die Kampagne wäre gerne bereit, weiterhin daran mitzuwirken.

Weitere Infos und Kontakt zur Kampagne Halim Dener:

Blog: halimdener.blogspot.eu

Email: halim.dener@riseup.net

Pressekontakt: 01784053544